

## **Abgeschlossene Kommunale Wärmeplanung für die Marktgemeinde Fürstenzell**

Die Marktgemeinde Fürstenzell hat die **Kommunale Wärmeplanung (KWP)** erfolgreich abgeschlossen. Der Entwurf des kommunalen Wärmeplans wurde in der Sitzung des Marktgemeinderats am **4. Dezember 2025 beschlossen** und im Rahmen einer **öffentlichen Bürgerinformationsveranstaltung am 10. Dezember 2025** in der Aula der Grund- und Mittelschule vorgestellt.

Bürgermeister **Manfred Hammer** betonte dabei, dass Fürstenzell frühzeitig mit der Wärmeplanung begonnen habe. Dies verschaffte der Gemeinde einen wichtigen zeitlichen Vorsprung, obwohl gesetzlich erst bis **30. Juni 2028** Zeit für die Fertigstellung besteht. Zugleich stellte er klar, dass es sich bei der Wärmeplanung zunächst um eine **strategische Bestandsaufnahme und Orientierung** handelt und noch keine konkreten Bauentscheidungen getroffen wurden.

### **Ziel der Wärmeplanung**

Übergeordnetes Ziel ist eine **klimaneutrale Wärmeversorgung bis zum Jahr 2045**. Die Kommunale Wärmeplanung zeigt auf,

- wie hoch der heutige Wärmebedarf im Gemeindegebiet ist,
- welche erneuerbaren Energiepotenziale vor Ort vorhanden sind,
- und welche Formen der Wärmeversorgung in den einzelnen Gemeindeteilen grundsätzlich sinnvoll erscheinen.

Die Planung schafft damit **Transparenz und Orientierung** für Bürgerinnen und Bürger sowie für die kommunale Weiterentwicklung, ohne einzelne Eigentümer zu verpflichten.

### **Ergebnisse der Bestands- und Potenzialanalyse**

Im Zuge der Bestandsanalyse wurde unter anderem ein **Wärmekataster** für die Marktgemeinde erstellt. Dieses zeigt den Wärmebedarf nach Gebäudetypen und Baualtersklassen.

Für das Bilanzjahr **2022** ergab sich, dass der größte Anteil des Endenergieverbrauchs auf den **Wärmesektor (rund 60 %)** entfällt, gefolgt vom Verkehrssektor und dem Stromverbrauch. Bei den eingesetzten Energieträgern dominieren derzeit noch **Erdgas und Heizöl**, ergänzt durch Biomasse.

Die **Potenzialanalyse** untersuchte verschiedene erneuerbare Energiequellen. Als besonders relevant für Fürstenzell wurden unter anderem

- Photovoltaik und Solarthermie,
- Umweltwärme (z. B. Wärmepumpen),
- Biomasse (Holz),

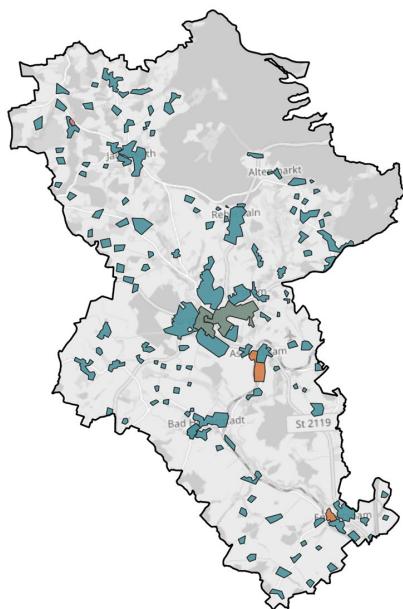
- sowie Abwärme

eingestuft. Diese Potenziale bilden eine wichtige Grundlage für zukünftige Entwicklungen in der Wärmeversorgung.

### Gebietseinteilung als Orientierung

Ein wesentliches Ergebnis der Wärmeplanung ist die **Gebietseinteilung des Gemeindegebiets**. Sie unterscheidet zwischen Bereichen,

- in denen eine **zentrale Versorgung über Wärmenetze** grundsätzlich sinnvoll sein kann,
- Bereichen, die sich eher für **dezentrale Heizsysteme** eignen,
- sowie **Prüfgebieten**, in denen mehrere Lösungen denkbar sind



Gerade im Ortskern von Fürstenzell kann – abhängig von Anschlussquote und Wirtschaftlichkeit – die **Detailsprüfung eines Wärmenetzes** sinnvoll sein, da dort größere Wärmeabnehmer und mögliche Wärmelieferanten vorhanden sind. Entscheidend sind hierbei vor allem die Kosten für die notwendigen Leitungsnetze.

Wichtig bleibt:

Die Gebietseinteilung stellt **keine Verpflichtung** dar, sondern dient ausschließlich als **Orientierungshilfe**.

### Keine Pflicht für Eigentümer – aber rechtliche Rahmenbedingungen beachten

Im Rahmen der Bürgerinformationsveranstaltung wurde auch auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen hingewiesen. Bestehende, funktionsfähige Heizungen dürfen weiterhin betrieben werden. Bei einem **Heizungstausch** greifen jedoch die Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes, etwa der Mindestanteil erneuerbarer Energien.

Die Kommunale Wärmeplanung selbst beinhaltet ausdrücklich

- **keine Umsetzungsverpflichtung** für die Kommune,
- **keine individuelle Gebäudeberatung**,
- **keine Detail- oder Wirtschaftlichkeitsplanung**,
- und **keine Projektfinanzierung**.

Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative

**Das Projekt wird gefördert aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz:**

### **Die nationale Klimaschutzinitiative**

Mit der nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zu Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Förderprogrammen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### **Nächste Schritte und Information**

Auf Grundlage der Wärmeplanung sollen künftig einzelne Maßnahmen weiter geprüft werden, etwa Informationsangebote, Beratungsformate oder mögliche Machbarkeitsstudien. Die Kommunale Wärmeplanung wird zudem regelmäßig fortgeschrieben.

Alle Informationen und Ergebnisse sind auf der Homepage der Marktgemeinde Fürstenzell abrufbar unter:

👉 <https://www.fuerstenzell.de/de/kommunaler-waermeplan>